

Markung: Grossgartäch

Die Flurnamen

der Markung

Grossgartäch

D.M. Heilbronn

Gesammelt von Rektor A I S E N B R E Y,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von K. A i s e n b r e y,

Fortf. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1		Allmandstrasse, allmandstroßð,			
2		Alte B a c h, altð bäch,			2.) Die alte Baach.
3		A l t e n b u r g, altð-burg,	W. W.		1.) Harchenburg, s.d.
4		A n k e l, ankl,		Obst	
5		A n n a k r e u z, annðkreiz,	A. A.		
6		A n n u n g, anning,	Wb. Wb.		
7		A n n u n g s g r u n d, anningsgrund,	A. A.		
8		A n w a n d e n, a(n)wannð,	A. A.		
9		A u, au,	Wi. Wi.		
10		A u g e l b a u m, auglböm,	A. A.		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Ebene Strasse, von Heilbronnerstrasse nördlich gegen Bahnlinie.		
1.) Vertiefung u. Graben beginnend zwischen Schluchtern u. Grossg. verlaufend im Wiesental u. im Hof der Zichorienfabrik; hier einmündend in den Leinbach.	Altwasser des Leinbach bei Hochwasser im ganzen Lauf wasserführend.	
1.) Steil abspringender Ausläufer des Heuchelbergs, nahe Schwaigern. 2.) Sagen vom Burgfäulein, das keine Ruhe findet.	Vorzeitliche Burg.	
1.) Hang nahe des Eichbootbächleins.		
1.) Höhe, dabei 2 Linden. 2.) St. Annakapelle. Die Grossgartacher mußten Kerzen stiften, füllten diese einst mit Pulver, worauf die Kapelle abbrannte./	Annakapelle.	
1.) Am mittleren Südhang des Heuchelbergs. 3.) Annungsee, in halber Höhe des Südhangs.		
1.) Senke nördlich des Dorfs.	Von Anna oder anderem Eigennamen.	
1.) Quer verlaufende Äcker beim Hungerbuckel.	Gewandäcker.	
1.) Rechts vom Leinbach.	Schöne Wiesen.	
14.) Links der Einmündung der Kirchhauser in die Eppingerstrasse ansteigend.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.		c.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
11		Bahngasse, bāngaß,			1.) Vor Bahnbau 1878: Geißgässle. 2.) Geißgässle.
12		Bahnhofstrasse, bānhofstrōß,			1.) Besteht erst seit Brand 1884. 2.) Feuergasse 1884.
13		Baunzel, bauzl,	Wb. Wb.	Obst,	
14		Baunzelwald, bauzlwald,	W.	W.	
15		Bergstrasse, bergstrōß,			2.) Geissbuckel.
16		Pfaffenäcker, pfaffθ'näcker,	A.	A.	
17		Pfarrwiesen, pfarrwissθ,	Wi.	Wi.	
18		Biegen, bidgθ,	A. A.	Wi. Wi.	
19		Biesäcker, biesäckθr,	A.	A.	
20		Bildstöckle, bildstöckle,	A.	A.	

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Schmale Gasse v. Heilbronnerstrasse z. Bahnhof.	v. Bahn.	
1.) Von Ortshöhe zum Bahnhof abfallende, breite Strasse, neu nach Brand 1884 angelegt.	v. Bahnhof.	
1.) v. Egarten ansteigend zum Heuchelberg.	v. Baum.	
1.) Wie Baunzel.	v. Baum	
1.) In Richtung Heuchelberg ansteigende Gasse.	v. Steigung.	
1.) Am Fuss des Heuchelbergs geg. Nordheim. 2.) Pfarrgüter, heute verpachtet.	Pfarrgüter.	
1.) Am Leinbach geg. Frankenbach. 2.) Pfarrgüter, verpachtet.	Pfarrgüter	
1.) Links des Leinbachs geg. Frankenbach.	Von den vielen Windungen des Leinbachs vor s. Durchbruch bei Frankenbach.	
1.) Teich und Hang, ersterer sumpfig.		
1.) Links der Strasse nach Heilbronn, anschliessend an langer Rain, Hyperig. 2.) Zu kath. Zeit ein „Bildstöckle“.	Von kath.: Bildstöckle.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
21		am B ö c k i n g e r W e g, begingdr weg,	A.	A.	
22		B ö c k i n g e r W e g, begingdr weg,			
23		B ö m l e s H ö h e, bēmles heh,	A.	A.	
24		B o n n e n, bunnð,	A.	A. Wb. Obst,	
25		B o n n e n h o h l, bunnðhol,			
26		am B o n n e n w e g, am bunnðweg,	A.	A. Wb. Obst,	
27		B r e c h l ö c h e r, brechlechdr,	Hanf-Obst	breche,	
28		P r e s t e n e c k, brestðneg,	Orts-	Orts- teil teil,	
29		B r ö m i g, brēmig,	A.	A.	
30		B r u c h, brüch,	Su.	A.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Ansteigend nach Böckingen.	Nach dem alten Feldweg zum Dorf Böckingen.	
1.) Weg, östlich des Dorfes von Heilbronner Strasse nach Dorf Böckingen.	Feldweg nach Dorf Böckingen.	
1.) Vom östlichen Ende des Ortes leicht ansteigend.	Von einzelstehendem Baum	
1.) Links der Brunnenhohl leicht ansteigend.		
1.) Hohlweg nach dem Heuchelberg.		
1.) Rechts der Brunnenhohl ansteigend.		
1.) Der Ostmauer des Kirchhofs entlang. 2.) Früher hier Hanf und Flachs gebrochen.	Von Hanf brechen.	
1.) Auf ansehnlicher Erhöhung am SW. Ende der Heilbronner Strasse. 2.) Heute noch altes Schloss derer von Gemmingen-Presteneck.	Nach dem Adelsgeschlecht Gemmingen-Presteneck.	
1.) Erhöht, südlich der Bahnlinie Grossg.-Heilbronn.		
1.) Senke gegen Hipfelhof.	v. einbrechen (weich) oder Neubruch.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
31		Brühl, briel,	Su. Bahnhof	G.	
32		Brühlstrasse, brielströß,			
33		Bürg, birg,	Wb.	Wb.	
34		Burger, burger,	Wb.	Wb. A.	
35		Taschen, dasch ∂ ,	W.	W.	
36		Taschenäcker, dasch ∂ näcker,	W.	A.	
37		Taschenwald, dasch ∂ wald,	W.	W.	
38		Tiefestal, di ∂ f ∂ dal,	W.	A.	
39		Dreimärker, dreimärker,	A.	A.	
40		Dritteiligen, dritteilich ∂ ,		Obst	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Tief, bis Bahnbau 1878 Sumpf. 2.) 1878 Bahnbau.		
1.) Jetzt nur Fussweg entlang der Bahnlinie/, Nach Brühl. sonst Gärten.		
1.) Weinberge beim Turm. 2.) Vorzeitl. Burg. 1484 Turm durch Graf Eberhard.	Von Burg.	
1.) Am Südfuss des Heuchelbergs.		
1.) Ansteigend.		
1.) Ansteigend.		
1.) Durchs Feld hinziehende Senke.		
	Zusammenstoss durch 3 Markungen: Grossgartach, Böckingen, Klingenberg.	
1.) Eben, im Eichbottal, am Waldrand.	Einmal unter drei Brüder geteilt.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a.		b.		c.		d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr				
41		Tröpfer, drepper,		W.	W.			1.) Südhang des Heuchelbergs.	Weist hin auf Ergiebigkeit.	
42		Eben, ebð,		W.	W.			1.) Ebene Weinberglage am Fuss des Heuchelbergs Süd.	Ebene Lage.	
43		Eberholz, ebðrholz,			W.					
44		Egarten, egartð,		A. Sportplatz, Obst,				1.) Ebene am Fuss des Heuchelbergs.	Öder Garten.	
45		Ehrenberger, ehrnbergðr,		W.	W.			1.) Berglage am Südhang des Heuchelbergs.	Ehrenname.	
46		Eichbott, eichbott,		Wa.	Wi. A.			1.) Enges Seitentälchen des Leimbach.	Von Eiche und Bottich.	
47		Einsiedelsgraben, einsiedelsgrabð,		Wa.	Wa.			1.) Ringgraben um die Frankenschanze am nördlichen Hang des Heuchelbergs.	Vielleicht hat auf der ehemaligen Fliehburg einmal ein Einsiedler gelebt, oder=Zurückgezogenheit im allgemeinen.	
48		Endbrunnen, endbrunnð,						1.) Brunnen am östlichen Ende des Dorfes.	Siehe d.	
49		Endwiesen, endwiesð,		Wi.	Wi.			1.) Ebene Wiesen am östlichen Ende des Dorfs.	Siehe d.	
50		Eppingersstrasse, eppingerströðð,						1.) Strasse im R ^W von Heilbronnerstrasse abbiegend nach N. später wieder nach W.	Nach Eppingen führend.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.		c.		
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	früher	jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr	2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen	3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
51		E u l e n g u c k, eulɔguck,	Wa.	Wa.			
52		F ä s s l e s b r u n n e n, fäblesbrunnɔ,	Su.	Su. Wi. A.			
53		F e d e r n, feddern,	W.	A.			
54		F e u e r g a s s e, feuergaß,					
55		F e u e r s e e, feuersee,					
56		V i e h w e i d e, viehweid,	Wi.	Wi. A.			
57		F l u r s c h e i d e, flurscheid,	A.	A.			
58		F o r c h e n w a l d, forchɔwald,	Wa.	Wa.	1.) Fordelwald, s. 59. 2.) Fordelwald.		
59		F o r d e l w a l d, fordelwald,	Wa.	Wa.			
60		F r a n k e n b a c h e r s t r a s s e, frankɔbachɔstrɔß,					

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Steiler Hang am Heuchelberg.	Aufenthalt von Eulen,	
1.) Sumpfiges Quellgebiet in Richtung Biberach. 2.) Sage vom Führmann, der im Brunnen versank.	Von der Sage.	
1.) Ebene Äcker vor dem Taschenwald. in Richtung Massenbach-Kirchhausen.		
1.) Von Ortshöhe absteigend zum Bahnhof.	Vom Brand 1884.	
1.) See in der Nähe des Kindesbrunnens in den Kripfelwiesen. 2.) Angelegt neu 1884, geht jetzt wieder ein.	Als Sammelbecken für Brandfälle angelegt.	
1.) Ebenes Gelände zwischen Bahnlinie und Heilbronnerstrasse.	Früher Viehweide.	
1.) Ansteigendes Gelände links der Wimpfener Hohl.		
1.) Am nördlichen Fuss des Heuchelbergs.	Von Forchenkultur.	
1.) Am nördlichen Fuss des Heuchelbergs.	Von Forchen.	
1.) Vom Ort über den Leinbach nahe der unteren Mühle auf Nordseite des Leinbachs.	Strasse in Richtung Frankenbach.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61		Frankenbacher Weg, frankbächer weg,				1.) Weg nach Nordseite des Leinbachs nach Frankenbach.	Weg nach Frankenbach.	
62		Frankenschanze, frankſchanz,	W.	W.		1.) Auf halber Höhe des nördlichen Abhangs des Heuchelbergs ebene, mit Graben umgebene Terasse.	Alte Fliehburg.	
63		Fränklersand,	Wa.	A.		1.) Ansteigend gegen Fuchsloch.	Franks Anna Grab; Selbstmörderin, hier begraben.	
64		Friedrichstraße, friedrichströB,				1.) Vom Friedhof abfallend gegen Kripfelwiesen.	Nach dem Erbauer des ersten Wohnhauses an dieser Strasse: Friedrich Siegel.	
65		Fuchsloch, fuchsloch,	Wa.	Wa.		1.) Welliges Gelände, links der Strasse nach Kirchhausen.	Von zahlreichen Fuchsbauen.	
66		Furt, ford,	Wi.	Wi. A.		1.) Erhöhtes Gelände gegen Wimpfener Höhe.		
67		Galgenhöhe, galgöhöh,	A.	A.		1.) Höhe gegen Kirchhausen.	Früher Galgen.	
68		Gänswald, gäswald,	Wa.	Wa.		2.) Hier Steine gebrochen zum Bahnbau 1878.		
69		Geiger, geiger,	Wb.	Wb.				
70		Geret, geret,	Wb.	Obst			Geret = Reuten.	

18

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
71		G i c k e r, gickər,	Wi.	A. Obst	
72		G i p s g r u b e, gipsgrıbbə,		Schutt Wa.	
73		G r a b e n s g r u n d,	Wb.	Wb.	
74		G r a f e n b e r g, greffəbərg,	Wb.	Wb.	
75		G r a s m e t z e, grasmezə,	Wi.	A. Wb.	
76		G r i n n e, grinnə,	A.	A.	
77		G ü l d i g s t r a s s e, güldigstrəß,			
78		H a l d e n w i e s e n, haldəwissə,	Wi.	Wi.	
79		H a m m e r s t a t t, hammərstə,	Wi.	A. Obst,	
80		H a r c h e n b u r g, harchəburg,	Wa.	Wa.	1.)Altenburg 2.)Altenburg

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Von Kripfelwiesen rasch ansteigend.	Stolz = Hahn. Steile Höhe.	
1.) Am Nordhang des Heuchelbergs.	Gips gegraben bis 1860.	
73	Von Graben.	
1.) Am Südhang des Heuchelbergs.	Früher wohl, Besitz eines Grafen.	
1.) Am Südfuss des Heuchelbergs.	Grasplätze, auf denen arme/ Dörfbewohner Gras holen durften.	
1.) Hinter Friedhof ansteigend.		
1.) Im Westteil des Dorfes, parallel mit dem Leinbach.	Nach einem Stifter Gültig.	
78	Von Halde.	
1.) Vom Leinbach südlich ansteigend.	Von alter Schmiede.	
1.) Steil abspringender Ausläufer des Heuchelbergs, bei Schwaigern. 2.) Sage, vom Burgfräulein das keine Ruhe findet (Heulen des Windes) Geschichtlich nichts bekannt. 3.) Etwas vom Burggraben.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81		Hardt, hardt,	Wa. A. Wi.	Wa. Wi. A.		1.) Senkung vom Heuchelberg gegen Böckingen. 3.) Wohnstätten aus der Steinzeit, Dr. Schlia.	Hardt = Wald.	
82		Hardthöhe, hardthöhe,	A.	A.		1.) Anhöhe nördlich der Hardt.	Hardt.	
83		Hardtruten, hardtru dt ,	Wa.	Wb.		1.) Am Nordostfuss des Heuchelbergs leicht ansteigend.	Rute = Maß.	
84		Hardtwäldle, hardtwäldle,	Wa.	Wa.		1.) Erlenwäldchen im Sumpfbiet Heuchelberg-Böckingen.		
85		Heerklinge, herkling e ,	A.	A.		1.) Klinge, südl. des Dorfs. 2.) Hier marschierte das Heer Herzog Ulrichs/ geg. Lauffen 1534.	Von Klinge = Graben	
86		Helmster, helmstr.	Wb.	Wb.		1.) Am Südhang des Heuchelbergs.	Von Helm, vielleicht aufgefunden, Landgraben in der Nähe.	
87		Heilbronner Bild, heilbronner bild,	Wi.	Wi.		1.) Zwischen Bahnlinie und Heilbronner Strasse.	Von Heiligenbild	
88		Heilbronner Chossee, heilbronner chossee,	A.	A.			Mit Bäumen bepflanztes Strassenstück gegen Heilbronn.	
89		Heilbronner Strasse, heilbronner StröB,				1.) Strasse in Längsrichtung W-O durch den Ort.		
90		Hessenbrunnen, hessbrunn e ,				1.) Quelle im Hessenfeld.	Von Hessen 1534.	

9

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91		H e s s e n f e l d, hinteres, hess δ feld,	A.	A.		1.) Vertiefung, links der Kirchhäuser Strasse.	Lager 1534.	
92		H e s s e n f e l d, vorderes, hess δ feld,	A.	A.		1.) Vertiefung Wellental. 2.) Feldlager Herzog Ulrichs 1534 und des Landgr. Philipp von Hessen am Tag vor der Schlacht b. Lauffen. 3.) Von Dr. Schliz Hütten aus Übergangszeit Latene zur Römerzeit aufgedeckt.	Lager 1534.	
93		H e u c h e l b e r g, heuchelberg,	Wb. Wa.	Wb. Wa.		1.) Gebirgszug zwischen Zabér u. Leinbach. Warte 313 m. 2.) Opfer-Hügel= Zufluchtsstätte. 3.) Hügelgräber. Gips.		
94		H e x e n t a n z, hex δ danz,		A.		1.) Hoch, windig.	Windige Stelle.	
95		H i m m e l r e i c h, hemmlreich,	A.	A.		1.) Erhöhte Flur in Richtung Hipfelhof-Frankenbach.	Von Höhe.	
96		H ö h e n f e l d, hö δ feld,	A.	A.		1.) Hoch, anschliessend an Himmelreich.	Von Höhe.	
97		H o h e n s t e i n, hoh δ stei,	A.	A.		1.) Höhe in Richtung Wimpfen.	Von einem Richtstein.	
98		H o l d e r b ü s c h l e, holderbüsle,	A.	A.		1.) Rechts der Bahn gegen Böckingen.	früher Holderbusch als Richtzeichen.	
99		H o l z g r u n d, holzgrund,	Wa.	A.		1.) Vertiefung in Richtung Massenbach. 3.) Wohnstätten aus der Bronzezeit, Dr. Schliz. (mit Gefässen)	Früher Wald und tiefe Lage.	
100		H o p p e n g r a b e n, hob δ grab δ ,	A.	Ga. Bau- land		1.) Südlich des Dorfs ansteigend.	Zurückgehend auf bayrisch. General Hopp im 30 jähr. Krieg.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
101		H o p p e n p f a d, hobppfad,	Wb.	Wb. A. Obst	
102		H o r i z, horiz,	Wb.	Wb.	
103		H o r n b e r g, hornberg,			
104		H ü h n e r b ü h l, hühnerbil,			
105		H ü h n l e n s ä c k e r, hühnlensäcker,	A.	A.	
106		H u n d s h a u t, hundshaut,	A.	A.	
107		H u n g e r b u c k e l, hungerbuckl,	A. W.	A. Obst	
108		H y p e r i g, hiberich,	Wb.	A.	
109		J u d e n k i r c h h o f, judkirchhof,	Wb.	Wb.	
110		K a l t e G a s s e, kalte gaß,			

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Ansteigend von Gelände Hoppengraben.	Hier sei General Hopp täglich zum Seele und Landgraben geritten.	
1.) Am Südhang des Heuchelbergs.		
1.) Am Fuss des Heuchelbergs gegen Nordheim.	Von Hügel und Rebhühnern.	
1.) Senke bei Wanne - Hipfelhof.		
1.) Hang gegen Tiefes Tal.	Weniger gute Äcker.	
1.) Halde östlich des Klingelwegle. 3.) Wohnstätten aus Latene, Dr. Schliz.	Magerer Buckel.	
1.) Höhe gegen Böckingen. 3.) Wohnstätten aus der Römerzeit, Dr. Schliz.		
1.) Am Südostfuss des Heuchelbergs.	Wahrscheinlich einmal ein Judenfriedhof, keine Funde.	
1.) Enge Gasse von Heilbronn zur Eppingerstrasse.	Kalt - zugig.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
111		K ä n n e l e, kennle,				1.) Wasserlache, Gänsgarten, Feuersee nördl. des Orts.	Von Kanne.	
112		K a p p e l l e n g a s s e, kapellgässle,				1.) Winkelige Gasse beider früheren Marienkapelle. 3.) Wasserleitungsröhren aus der Römerzeit.	Von Kapelle.	
113		Kapmannsgrund, kapmanngrund,	A.	A.		1.) Leichte Senke im Osten des Orts. 3.) Wohnstätten aus der Steinzeit, Dr. Schliz./ Vielleicht Eigenname.		
114		K a p p e l, kabbl,				1.) Ortsteil bei Marienkapelle. 2.) Kapelle ist jetzt Gemeindebackhaus.	Von Kapelle.	
115		Kappelgärten, kabblgärtl,	Su.	Ga.		1.) In der Nähe der Kapelle.	Von Kapelle.	
116		K a t z e n s t e i g, katzsteig,	Wb.	Wb. A.		1.) Halde gegen Eichbottal.	Von der Gestalt.	
117		K e g e l p l a t z, kegelplatz,			2.) Kegelplatz	1.) Früher Kegelbahn links der Heilbronnerstrasse. 2.) Bis vor 40 J. war das Kegeln auch bei älteren Männern beliebt.	Von Kegelbahn.	
118		K e l t e r g a s s e, keltergassl,				1.) Südlich der Kirche.	Von Gemeindegelber.	
119		K e l t e r p l a t z, kelterplatz,				1.) Umgebung der Kelter.	Von Kelter.	
120		K e r n ä c k e r, kernäcker,	A.	A.		1.) Rechts der Kirchhauserstrasse.	Gute Äcker.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
131		Kohlbrunnen, kohlbronn δ ,			
132		Kolter, koldr,	Wb.	A.	
133		Kopf, kopf,			
134		Krämergasse, kräm δ rgaß,			
135		Beim Kreuz, beim kreiz,	A.	A.	
136		Kreuzacker, kreizacker,	A.	A.	
137		Kripfelwiesen, kripflwiss δ ,	Wi. Su.	Wi.	
138		Küfersgarten, küfersgart δ ,	A.	Obst.	
139		Kuhstelle, küh δ stl,	Wa.	Wa.	
140		Landgraben, landgrab δ ,	A.	A.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Beim Hyperig.	Von Köhler	
1.) Rechts der Nordh. Strasse.	Vielleicht von Kulter= Pflugschar	
	Von Form	
1.) Früher Sitz der Hafner, die als Handelsleute reisten bis Balkan.	Von Handelsleuten	
1.) Gegen Hipfelhof.	Von einem Feldkreuz.	
1.) Beim Kreuz gegen Hipfelhof.	Von Feldkreuz.	
1.) Gelände bei dem Quellgebiet südl. des Orts (Kindlesbrunnen).	Von Krippen, die aus den hier wachsenden Weiden hergestellt wurden.	
1.) Im Eichbottal.	Einem Küfer einst gehörig.	
1.) Am Nordhang des Heuchelbergs. 2.) Stelle oder Ställe für das Vieh bei Seuchen und Gefahr.	Von Stelle oder Ställe.	
1.) An Markungsgrenze geg. Nordheim. 2.) Graben v. Heuchelberg z. Neckar erbaut von Herzog Eberhard im Bart. 3.) Nichts mehr zu sehen.	Graben an der einstigen Landesgrenze.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
141		Landturm, landturm,	A.	A.	
142		Landturmbacken, landturmback ^o , landenback ^o ,	A.	A.	
143		Langer Rain, langer rei,	A.	A.	
144		Läuferweg, leiferweg,	Wb.	A.	
145		Lanzenäcker, lanze'näcker,	A.	A.	
146		Leimen, leim ^o ,	A. Wb.	A. Wb.	
147		Leinbach, lei'bach, d'bäch,			
148		Lerchenberg, lerch ^o berg,	Wb. A. Wb.	Obst A. Wb.	
149		Lizelfeld, lizlfeld,	A.	A.	
150		Löhle, lēle,	Wa.	Wa. A.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Am Landgraben. 3.) Nichts mehr aufgedeckt.	Turm am Landgraben.	
1.) Gewölbter Hang beim Landgraben-u. turm- 3.) Wohnstätten aus der Steinzeit, Dr. Schliz./	Backen-Wölbung.	
1.) Einst ein Rain am Fuss des Hyperigs, jetzt eingeebnet.	von lang.	
1.) Ebene, Lage in der Nähe des Seele.		
1.) Beim Hessenfeld. 2.) Wahrscheinlich Lanzenspitzen gefunden. 3.) Wohnstätten, unbestimmt, Dr. Schliz.	Von Lanzen. Vergl. Lager 1534.	
1.) Am Nordfuss des Heuchelbergs.	Von Lehm Boden.	
1.) Bach in West-Ostrichtung.		
1.) Höhe zwischen Heuchelberg und Nordh. Strasse.	Von Lerchensang.	
1.) Rechts des Bunnenswegs.		
1.) Am Wimpfener Weg, nahe der Grenze.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
151		L o r e n z b r u n n e n, lorenzbrunn̄,			1.) Röhrr Brunnen.
152		L o r e n z k i r c h e, d'kerch,			
153		M a d e l, maddl	Wb.	A.	
154		M a s s e n b a c h e r W e g, mass̄bach̄r weg,	A.	A.	
155		M i c h e l s g r u n d, michlsgrund,	A.	A.	
156		M i t t e l b e r g, middlberg,	Wb.	Wb.	
157		M o s i c h, Mosig, m̄sich,	Wa.	Wa. A.	
158		M ü h l ä c k e r, mühläcker,	A.	A.	
159		M ü h l g a s s e, mühlgaß,			
160		M ü h l p f a d, mühlpfad,	Su.	A. Wi.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Marktbrunnen beim Rathaus mit 8 eck- eisernem Trog, 4 Röhren Standbild des hl. Laurentius.	Von St. Lorenz.	
1.) Auf Kirchenberg. Turm romanisch, 9-10. Jh. andere Teile 12. und 13. Jahrhundert. Altäre: Maria Magdalena, Mariä u. Elisabeth./ Medilienische Sakramentshäuschen, goti- sches Fenster mit J. 1498; Taufstein 1662/ Laurentiusglocke 1894, Kirchenrenova- tion 1911.		
1.) Rechts der Nordh. Strasse.	Von Matte oder Magdalene.	
1.) Weg und Flur gegen Massenbach.		
1.) Senke gegen Hipfelhof.	Von Michael.	
1.) Am Südhang des Heuchelbergs in halber Höhe.	Von Mitte.	
1.) Wald gegen Kirchhausen.	Von Moos.	
1.) Nördlich des Leinbachs. 3.) Wohnstätten aus Latene-Zeit, Dr. Schliz.	Zur Mühle gehörig.	
1.) Von Heilbronner Strasse zur unteren Mühle.	Von Mühle.	
1.) Nördlich des Leinbachs.	Von Mühle.	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
161		M ü h l w i e s e n , mühlwissð ,	Wi.	Wi.	
162		M u s t e r p l a t z ,	Wb.	A.	
163		O b e r e G ä r t e n , obere gärtð ,	Ga.	Ga.	
164		O c h s e n w i e s e n , ochsðwissð ,	Wi.	Wi.	
165		O s t e r l a c h e n , osterlachð ,	A.	A.	
166		R a b e n s c h l a c h t , rabbðschlacht,	A.	A.	
167		R a h m h a f e n , rahmhäffile,	Wa.	Wa.	
168		R a p p e n b r u n n e n , rabbðbrunnð ,			
169		R a v e n s b e r g , ravesberg,			
170		R a p p e n g a s s e , rabbðgaß,			

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Neben unterer Mühle.	Von Mühle.	
1.) Auf der Höhe des Hyperig.		
1.) Gärten in Richtung Schwaigern.	Von talaufwärts.	
1.) Zw. Grossgartach u. Frankenbach.	Von Weide.	
1.) Zwischen Wiesental und Hyperig.	Von Lache = Pfütze, Wasserstelle.	
1.) Südlich des Hardtwalds ansteigend.	Sammelpunkt der Raben.	
1.) Nähe der Kuhstelle.	Vielleicht Töpfe gefunden.	
1.) In der Rappengasse.		
1.) Gutshof in erhöhter Lage des Orts, um- mauert mit riesigem Kastanienbaum.		
1.) Zw. Schwaigernerstrasse und Guldigstras- se, ansteigend.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
171		R e i n t a l, reitl,	Wa.	Wa.	
172		R e v i e r s t e i n, revierstei,	A.	A.	
173		R i e d g a s s e, riðgasa,	Wb. A.	A.	
174		Riedgassenhohle, riðgassðhohl,			
175		R i e d w i e s e n, riðwissð,	Wi. Su.	Wi.	
176		R o h r ä c k e r, rohracker,			
177		R ö h r b r u n n e n, rërbrunnð,			1.) Lorenzbrunnen.
178		R o s e n b e r g e r, rosðbergðr,	Wb. Obst	Wb.	
179		R o t ä c k e r, rotacker,	Wa.	A.	
180		R u m p e l s t e i g, rumpelsteig,	Wb.	Wb.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Zw. Grossg. und Kirchhausen. 3.) Grabhügel aus der Bronzezeit.		
1.) Beim Hyperig nahe der Markungsgrenze.	Nacht wichtigem Stein.	
1.) Rechts der Nordhaus. Strasse.		
1.) Weg von Nordh. Strasse zum Heuchelberg.	Hohlweg in der Nähe Ried.	
1.) Im Leinbachtal.	Von Ried.	
1.) Rechts vom Bökinger Weg.	Von Binsenrohr.	
1.) Marktbrunnen beim Rathaus.	Von 4 Röhren	
1.) Höhe hinter Friedhof geg. Heuchelberg.	Von zahlreichen Heckenrosen.	
1.) Am Massenbacher Weg.	Nachr. roter Erde.	
1.) Am Südhang des Heuchelbergs.	Von rauher Weg.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
181		S a l l e n w i e s e n, sallwissə,	Wi.	Wi.	
182		S a n d g r u b e n, sadgrubə,	A.	A.	
183		S ä u ä c k e r, seiäcker,	Wa.	A.	
184		S ä u b r u c h, seibruch,	Wi.	Wi. A.	
185		S c h ä f e r h ö h e, säferhöh,	Wa. Wde.	A.	
186		S c h e l m e n ä c k e r, selmäckər,	A.	A.	
187		S c h i n d w a s e n, sindwasə,	Wi.	A.	
188		S c h l a g, slag,	Wa.	Wb.	
189		S c h l e i f ä c k e r, (Schlaifə) slaifäcker,	A.	A.	
190		S c h m a l w i e s e n, smalwissə,	Wi.	Wi.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Jm Wiesental rechts des Leinbachs.	Von Sahlweiden.	
1.) Beim Hyperig.	Wird viel Sand gegraben.	
1.) Bei Fuchsloch, gegen Kirchhausen.	v. Wildschweinen	
1.) Jm Wiesental gegen Schluchtern.	Von Säugarten.	
1.) Erhöhung vor Mosigwald.	früher Weide, vielleicht Schafhaus.	
1.) Bei Heerklinge, gegen Nordheim.	Dem Schelm gehörig.	
1.) Bei Eppingerstrasse.	Früher Wasenplatz für tote Tiere.	
1.) Am Nordhang des Heuchelberg.	Von Wald = Schlag.	
1.) Rechts der Kirchhauser Strasse.		
1.) Zwischen Leinbach und Bahn.	Schmale Flur.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
191		Schneckenweide, sneckweid,	Wb.	Wb.	
192		Schützen, süzð,	Wb.	Wb.	
193		Schwaigerner Weg, swaigðrnr weg,			
194		Schweifelsgraben, sweifðlsgrabð,	A.	A.	
195		Seele, sele,	See Wi. A.	See Wi. A.	
196		Senkenhalde, senkðhaldð,		A.	
197		Siebenreben, siwðrewð,	Wb.	Wb.	
198		Sommermann, sommðrman,	A.	A.	
199		Sonnengasse, sonnðgass,			
200		Sonntagsberg, sundichsberg,	Wb.	Wb.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Am Südfuss des Heuchelbergs.	Von Schnecken.	
1.) Am Südfuss des Heuchelbergs.		
1.) Weg, jetzt Strasse (innerhalb des neuen Ortsteils) gegen Schwaigern.	Richtung Schwaigern.	
1.) Grabenzug von Heilbronnerstrasse zur Nordhauser Strasse. 3.) Wohnstätten aus Stein- und Bronzezeit, Dr. Schliz.		
1.) Mulde mit See am Südfuss des Heuchelbergs.		
1.) Rechts der Kirchhäuser Strasse.	Von Senke und Halde.	
1.) Am Südostfluss des Heuchelbergs.		
1.) Rechts vom Klingelwegle.	Sonnige Lage.	
1.) Sackgasse auf Bergseite des Orts.	Sonnig, gegenüber der Kaltengasse.	
1.) Die meisten auf Nordhauser Markung, doch vielfach im Besitz von Grossgartachern.	Ehrenname, beste Weinlage.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jest	
201		Spänlensäcker spenlensäcker,	A.	A.	
202		Spengler, spengler,	A.	A.	
203		Spitalwiesen, spitalwiss,	Wi.	Wi.	
204		Sporn, sporn,	Wb.	Wb.	
205		Stahlbiegel, stahlbiegel,	A.	A.	
206		Steckenacker, steckenacker,	A.	A.	
207		Steg, steg,			
208		Steinbruch, steibruch,			
209		Steingemerr, steigmerr,	A.	A.	
210		Stockbrunnen, stockbrunn,			

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Beim Seele.		
1.) Am Wimpfener Weg.		
1.) Nahe der Grenze gegen Frankenbach.	Früher einem Spital gehörig.	
1.) Am Südhang des Heuchelbergs.		
1.) Gegen Massenbach.		
1.) Bei Wimpfener Höhe.	Von Gebüsch, in dem Stecken/ geholt wurden.	
1.) Steg bei der unteren Mühle.		
1.) Auf der Höhe des Heuchelbergs.		
1.) Gegen Massenbach.	Von Stein und Gemäuer; Spuren nicht vorhanden.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
211		Strohacker, strohäckdr,	A.	A.		1.) Gegen Hipfelhof.	Weniger gute Äcker.	
212		Stumpfwörschig, stumpfwörschich,	A.	A.		1.) Rechts vom Massenbacher Weg. 3.) Wohnstätten aus der Steinzeit (Häutlingshaus), Dr. Schliz.	Von Gestalt.	
213		Im gemeinen Stümple, em gemeind stümple,	Wa.	Wa.		1.) Am Nordhang des Heuchelbergs.	Von einem orientierenden Stumpen.	
214		Südstrasse, sidstroß,				1.) Von Kirchhof zu Nordh. Strasse, also entlang der Südseite des Dorfs, W - G.	Von Süden.	
215		Sülzen, silzð,	Wi. A.	Wi. A.		1.) Links der Eppingerstrasse.	Von sulzig.	
216		Wanne, hintere, wannð hentere,	A.	A.		1.) Senke rechts der Kirchhauser Strasse.	Von Form.	
217		Wanne, vordere, wannð vordere,	A.	A.		1.) Dasselbe, näher beim Dorf.	Von Form.	
218		Warte, warte,	Wa. Turm	Wa. Turm	2.) bei der Gipsgrube Beim Turm, 3.) Wartenberg.	1.) Östlicher Vorsprung des Heuchelbergs mit Turm, nicht höchster Punkt. 2.) Jetziger Turm erbaut v. Graf Eberhard i. Bart 1483, zus. mit Landgraben; erneuert/ 1897/98, mit Aufsatztürmchen 20 m hoch.	Warte von wachen.	
219		Wasen, wasð,	Wi. A.	Wi. A.		1.) Nördlich des Dorfs und Leinbachs. 3.) Siedlungen aus der Steinzeit, Dr. Schliz.	Von Wiese.	
220		Wasserfall, wassðrfall,	Ga.	Ga.		1.) Bei Schwaigernerstrasse.	Hier starkes Gefäll des Eichbotbächleins.	

23

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
221		W a s s e r u n z e, wass r ronz e ,	Wa.	Wä. Wi.		1.) Im Bichbottälchen.		
222		W e n k e n, wenk e ,	Wb.	Wb. Obst		1.) Halde nördlich des Dorfs.		
223		W e t t e r s l o c h, wettersloch,	A.	A.		1.) Höhe gegen Böckingen.	Hier sollen sich die Wetter stossen.	
224		W e i h e n ä c k e r, weih e 'näck e r,	A.	A.		1.) Zwischen Massenbacher Weg und Kirchauser Strasse.	Von Weih.	
225		W i c k e n g ä r t e n, wick e gärt e ,	Sü. Ga.	Ga.		1.) Dicht südlich des Leinbachs beim Dorf.	Von Wicken.	
226		W i c k e n s t r a s s e, wick e stroß,				1.) Durch die Wickengärten, zw. Bahnlinie u. Dorf.		
227		W i m p f e n e r H ö h e, wimpf e r höh,	A.	A.		1.) Höhe gegen Biberach-Wimpfen.	Richtung und Blick gegen Wimpfen.	
228		W i m p f e n e r H o h l, wimpf e r hohl,				1.) Weg Richtung Wimpfen.	Hohlweg.	
229		W i n z l e r, winzl e r,	Wb.	Wb. Obst		1.) Am Südfuss des Heuchelbergs.	Von Wein.	
230		W o l f s g r a b e n, wolfsgrab e ,	A.	A.		1.) Grabenzug von der Hardt nach Böckingen.	Von Wolf=Eigennamen, oder Tier, oder* groß.	

23

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
231		W ö r s c h i g, worsich,	A.		
232		Z e h e n t g ä r t e n, zehntgärt δ ,	Ga.	Ga.	
233		Z e h e n t g a s s e, zehntgässle,			
234		Z e i l e r, zeil δ r,	Wb.	Wb.	
235		Z e i l w e i d e n, zeilweid δ ,	Wi.	Wi. A.	
236		Z i e l o c h s e n, zielochs δ ,	Wb.	A.	
237		Z i m m e r w a l d, zim δ wald,	Wa.	Wa.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Am Südfuss des Heuchelbergs.		
1.) Auf Südseite des Dorfes.	Bei der Zehntscheuer,	
1.) Von Heilbronner Strasse südlich zur Zehntscheuer.		
1.) Bei der Warte.	Von Zeile im Weinberg.	
1.) Am Nordhang des Heuchelbergs.	Von Zimmer = Bauholz.	

24